

Jugendflamme

der Deutschen Jugendfeuerwehr im Deutschen Feuerwehrverband e.V.

1. Grundsätze

1.1 Beschreibung

Die Jugendflamme ist ein Ausbildungsnachweis in Form eines Abzeichens für Jugendfeuerwehrmitglieder. Sie wird in 3 Stufen gegliedert.

Die Deutsche Jugendfeuerwehr gibt einen bundeseinheitlichen Rahmenplan für die Bedingungen, Durchführung und Vergabe vor.

Die Bundesländer können die Bedingungen im Rahmen der Vorgabe variieren und das Abzeichen mit dem Namen des Bundeslandes versehen.

Dieses Programm bietet eine Möglichkeit, Jugendlichen ihre Zeit in der Jugendfeuerwehr interessant, abwechslungsreich und strukturiert zu gestalten.

Es ist somit zugleich Leitfaden für die Jugendfeuerwehrangehörigen und Hilfestellung für die Verantwortlichen. In mehreren auf das jeweilige Alter und den Kenntnis- und Leistungsstand abgestimmten Stufen werden Jugendliche an die Feuerwehrtätigkeit herangeführt.

Die Leistungsspanne der DJF ist Teil dieses Programms.

Die Beispiele für die Durchführung der einzelnen Stufen können kontinuierlich durch geeignete Veröffentlichungen durch den Arbeitskreis Jugendflamme der DJF ergänzt werden.



1.2 Durchführung

Die Durchführung der Abnahmen obliegt den Bundesländern. Abnahmen von Teilnehmern aus anderen Bundesländern und Gästen sind möglich und erwünscht. Die Bedingungen der einzelnen Stufen müssen an den Bundesvorgaben und Beispielen eng angelehnt sein, damit sie zu denen der anderen Bundesländer kompatibel sind.

Die einzelnen Stufen können mehrfach in verschiedenen Bundesländern erworben werden und werden gegenseitig anerkannt.

1.3. Verleihung

Der Erwerb der Jugendflamme der jeweiligen Stufe wird mit einem Stempel im DJF-Mitgliedsausweis bestätigt und beinhaltet:

Datum Jugendflamme Stufe ... Ort Unterschrift



Die Jugendflamme wird auf der linken Brusttasche getragen. Mitglieder der Feuerwehr, die die Jugendflamme erworben haben, tragen sie auf der linken Brusttasche am Dienstanzug der Feuerwehr.

Sie besteht aus drei verschiedenen Abzeichen gleicher Form mit unterschiedlichen Flammenfarben. Es darf nur die höherwertige Jugendflamme getragen werden.



gelb / grau / grau



gelb / grau / orange



gelb / rot / orange

1.4 Übersicht

	Stufe I	Stufe II	Stufe III
Zielgruppe (*)	ab 10 Jahre oder nach Eintritt	13 Jahre und älter	Nach bestandener Leistungsspanne
Bedingungen	keine	Stufe I	Stufe II u. Leistungs- spanne der DJF
Mannschaftsstärke	einzel	beliebig (einzel möglich)	beliebig (einzel möglich)
Abnahmeberechtigt	JFW	Kreis-JFW / FBL Wettbewerbe	Kreis-JFW / FBL Wettbewerbe / Abnah- meberechtigte der DJF
Abzeichen	mit gelber Flamme links	mit gelber Flamme links, oranger Flamme rechts	mit gelber, oranger und roter Flamme
Beschreibung	Seite 3	Seite 3	Seite 4
Ausführungen	Anlage 1	Anlage 2 u. 2a	Anlage 3

(*) Neuaufgenommene, ältere Jugendliche beginnen mit Stufe I, der Zeitrahmen kann entsprechend angepasst werden.



2. Beschreibung

2.1 Stufe I

Die Abnahme erfolgt auf Ortsebene durch den Jugendfeuerwehrwart.

Folgende Fertigkeiten sind im Rahmen der feuerwehrtechnischen Ausbildung nachzuweisen:

- a) Zusammensetzung des Notrufes:
Wer? Wo? Was? Wie? Wie viel? Ruf 112 Durchführung als praktisches Beispiel.
- b) Anfertigung von 3 Knoten oder Stichen.
- c) Durchführung von 3 einfachen feuerwehrtechnischen Aufgaben.
- d) Aufgabenauswahl aus:
 - sportlichem
 - kulturellem, musikalischem, kreativem,
 - sozialem
oder
 - ökologischem Bereich.

Die Erfüllung der Aufgaben führt zur ersten Eintragung im DJF-Mitgliedsausweis durch den Jugendfeuerwehrwart und Verleihung der Jugendflamme Stufe I (gelb, grau, grau).

2.2. Stufe II

Mannschaftsstärke beliebig (einzeln möglich)

Abnahme auf Orts- oder Kreisebene durch den Kreis-JFW oder FBL Wettbewerbe (z.B. während eines Kreiszeltlagers).

Folgende Fertigkeiten sind nachzuweisen:

Feuerwehrwissen:

Lösung von 5 Aufgaben aus dem Bereich Fahrzeug- und Gerätekunde.

Technik in der Jugendfeuerwehr:

Lösung von 2 Aufgaben aus dem Bereich Technik

Sport & Spiel:

In diesem Bereich soll sowohl der sportliche als auch der spielerische Charakter zum Tragen kommen. Dieses kann sowohl mit einer gemeinsamen Veranstaltung als auch mit einzelnen Übungen erreicht werden.

Denkbar sind: Dorfrallye, Olympiade z.B. während eines Zeltlagers oder einer Kreisveranstaltung mit sportlich-spielerischem Charakter.



Sportliche und spielerische Elemente stehen zur Auswahl. Davon muss je eine Disziplin ausgewählt werden.

Die Erfüllung der Aufgaben führt zur zweiten Eintragung im DJF-Mitgliedsausweis durch den Kreis-JFW / FBL Wettbewerbe und Verleihung der Jugendflamme Stufe II (gelb, grau, orange).

2.3. Stufe III

Mannschaftsstärke beliebig (einzeln möglich)

Die Abnahme erfolgt auf Kreisebene durch den Kreis-JFW / FBL Wettbewerbe / Abnahmeberechtigte der DJF.

Folgende Fertigkeiten sind nachzuweisen:

Feuerwehrtechnik:

Der Bewerber oder die Mannschaft muss entsprechende Aufgaben aus dem Bereich Feuerwehrtechnik lösen

Erste Hilfe:

Der Nachweis über einen Erste-Hilfe-Kurs muss von jedem Bewerber vorgelegt werden. Der Bewerber oder die Mannschaft bekommt eine Situation gestellt, die dem Wissensstand des Erste-Hilfe-Kurses entsprechen soll und gelöst werden muss.

Themenarbeit (Einzel- oder Mannschaftsleistung):

Der Nachweis muss öffentlichkeitswirksam präsentiert werden, zum Beispiel durch eine Bildwand (Gestaltung beliebig), Zeichnungen, Bilder, Zeitungsberichte oder eine geeignete Demonstration (z.B. kleines Theaterstück mit der JF-Gruppe).

Ein Wahlthema aus der Anlage 3 ist erforderlich.

Leistungsspange der DJF:

Der Nachweis über eine erfolgreiche Leistungsspangenabnahme der einzelnen Bewerber muss vorgelegt werden.

Die Erfüllung der Aufgaben führt zur dritten Eintragung im DJF-Mitgliedsausweis durch den Kreis-JFW / FBL Wettbewerbe / Abnahmeberechtigte der DJF und Verleihung der Jugendflamme Stufe III (gelb, rot, orange).



3. Zielsetzung

Wettbewerbe sind sowohl nach innen (für die Jugendlichen, Gruppenleiter, Jugendfeuerwehrwarte, Eltern, Aktive) als auch nach außen (Eltern, Schule, „Mit-Jugendliche“, Gemeinde- und Stadtverwaltung, andere Jugendverbände, Verbandsleitung, Presse, Öffentlichkeit) Kristallisationspunkte für Inhalt, Form, Wertesetzung und Gestaltung der Jugendarbeit der Feuerwehren.

Im Stufen-Programm **Jugendflamme** werden traditionelle Elemente der feuerwehrtechnischen Ausbildung ebenso aufgegriffen wie Inhalte und Methoden der allgemeinen Jugendarbeit und -bildung. Alters- und ausbildungsgemäß kann sich die Jugendfeuerwehrarbeit sowohl nach innen wie auch nach außen präsentieren, Inhalte können sichtbar und nachvollziehbar dargestellt werden.

Durch die in Stufen aufgeteilte Struktur bietet das Programm **Jugendflamme** die Möglichkeit die Dauer der Jugendfeuerwehrzugehörigkeit attraktiv und abwechslungsreich zu gestalten. Es begleitet Jugendliche in überschaubaren Abschnitten während ihrer Zeit in der Jugendfeuerwehr.

Für die Verantwortlichen bietet das Programm eine Hilfestellung, neben den lokal geprägten Aktivitäten ihren Jugendlichen ein aufeinander aufbauendes Angebot für die gesamte Jugendfeuerwehrzugehörigkeit vorlegen und mit ihnen durchführen zu können.

Dabei sind in die programmatischen Überlegungen genügend Freiräume eingeplant, welche auf persönliche und auch regionale Besonderheiten Rücksicht nehmen, d.h. das Programm soll eine Anregung und gegebenenfalls Anleitung sein.

Durch die Einrichtung der Rückmeldungen und der dauernden Überprüfung und Fortschreibung will das Programm Mut zu Kreativität machen, das Aufgreifen von Veränderungs- und Verbesserungsvorschlägen ist gewünscht und gewollt.

Dillingen, den 1. September 2001

Anlage 1.1 (Diese Anlagen werden jährlich aktualisiert. Aktuelle Fassungen werden im Lauffeuer veröffentlicht und sind im Internet abrufbar)

Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
<p>Zusammensetzung des Notrufes: Wer? Wo? Was? Wie? Wieviel? Ruf 112 Durchführung als praktisches Beispiel.</p>	<p>Lokalbezogene Information über Notruf ♦ 112 ♦ 110 ♦ 19222</p>	<p>Praktische Demonstration ♦ Kleines Telefongerät ♦ Übung mit Notruf 112</p>	<p>Vorher mit Leitstelle absprechen! Evtl. Aufteilen in 2 Gruppen, eine Gruppe in Leitstelle, oder: 2 Gruppen mit Hand-funksprechgeräten oder: Malen, was zum „Notruf“ einfällt. – Einzelbilder oder großes gemeinsames Bild</p>
<p>Anfertigen von 3 Knoten oder Stichen</p>	<p>Kreuzknoten, Mastwurf, Schotenstich, Zimmermannstich, Rettungsknoten oder doppelter Ankerstich mit Halbschlag, Unterschied Arbeitsleine / Rettungsleine, Sinn und Zweck der Knoten und Stiche. ♦ Sichern ♦ Anschlagen ♦ Transportieren Handhabung und Pflege der Leinen.</p>	<p>UVV beachten Vormachen / Nachmachen an ♦ einem Strahlrohr ♦ einer Saugleitung ♦ einer Leiter ♦ einem Kantholz ♦ einer Person</p>	<p>Kein Absellen mit angelegtem Rettungsknoten</p>
<p>Schlauchauswerfen: C-Schlauch, doppelt gerollt, auswerfen, ohne Drehung auslegen, Kuppeln zwischen zwei Festkuppelungen, wieder doppelt einrollen</p>	<p>Sichere Handhabung von Feuerwehrschläuchen, Kenntnis der Größen A - B - C - D Teile des Schlauches: Schlauch, Kuppelung, Dichtung, Trockene Schläuche doppelt, nasse Schlauche einfach.</p>	<p>UVV beachten Vor-/ Nachmachen des ♦ Aufnehmens ♦ Tragens ♦ Auswerfens ♦ Auslegens ♦ Kuppelns ♦ Aufrollens Ausbildung mit Wertewerbscharakter.</p>	<p>Mit einer Kleingruppe kann ein Übungsablauf zusammen mit beiden untenstehenden Übungen zusammengestellt werden.</p>

Anlage 1.2 (Diese Anlagen werden jährlich aktualisiert. Aktuelle Fassungen werden im Lauffeuer veröffentlicht und sind im Internet abrufbar)

Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
<p>Handhabung des Verteilers: Eingang, Ausgang, 1., 2., 3. Rohr, Sonderrohr, Übergangsstück</p>	<p>Verteiler CBC, DCD Sinn und Zweck</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ kontrollierbare Wasserführung ◆ Begriffserläuterungen ◆ 1. Rohr, 2. Rohr, 3. Rohr ◆ Sonderrohr, B-Rohr, Schaumrohr, Hydroschild ◆ Übergangsstück BC ◆ Niederschraubventile ◆ Kugelhahn 	<p>UVV beachten Demonstration am praktischen Beispiel. Handhabung der Abstellorgane.</p>	<p>Durchführung ohne Wasserabgabe</p>
<p>Technik: Handhabung des Strahlrohres im praktischen Einsatz</p>	<p>Strahlrohr DM, CM, BM Sprühstrahl, Vollstrahl, Halt, Wirkungsweise Mundstück. Wasserabgabemenge mit und ohne Mundstück 25 – 800 l/min</p>	<p>UVV beachten Demonstration am praktischen Beispiel.</p>	<p>z.B.: Erstellung eines Hydrantenplanes</p>
<p>Aufsuchen eines Unterflurhydranten mittels des Hinweisschildes.</p>	<p>Erkennen und Erklären.</p>	<p>Praktische Demonstration.</p>	<p>z.B.: Erstellung eines Hydrantenplanes</p>
<p>Sanitätsgerät aus dem Fahrzeug holen und bereitstellen (Trage, Decke, Sanitätskasten)</p>	<p>Kennntnis über einfache Sanitätsgeräte, welche auf dem Fahrzeug mitgeführt werden. Aufbau der Trage.</p>	<p>UVV beachten kleine Demonstration von Maßnahmen der Ersten Hilfe</p>	<p>Eventuell in Zusammenarbeit mit Sanitätsorganisationen</p>
<p>Aufgabenauswahl aus bestimmten Bereichen.</p>	<p>Aufgabenauswahl aus: ◆ sportlichem, ◆ kulturellem, musikalischem, ◆ kreativem, ◆ sozialem, oder ◆ ökologischem Bereich.</p>	<p>z.B. ◆ sportlicher Leistungsnachweis ◆ Jugendschwimmschein B-S-G ◆ Verkehrssicherheit des Fahrrades ◆ Fahrradführerschein ◆ sportlicher Leistungsnachweis ◆ kultureller oder musikalischer Leistungsnachweis (z.B.: Aufnahme in einen/ eine Jugendspielmansszug/Jugendkapelle) Mithilfe bei Ausarbeitung und Durchführung einer Erlebnistour.</p>	<p>Es ist nur ein Nachweis aus einem Bereich erforderlich.</p>

Anlage 2.1 (Diese Anlagen werden jährlich aktualisiert. Aktuelle Fassungen werden im Lauffeuer veröffentlicht und sind im Internet abrufbar)

Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
<p>Feuerwehrwissen: Fahrzeug- und Gerätekunde</p>	<p>Finden, Benennen und Erklären der Ausrüstung eines Löschfahrzeuges.</p>	<p>UVV beachten Die Gruppe soll ein Ihr vertrautes Fahrzeug (T5F, L7) mitbringen. Sollte dies nicht möglich sein, wird vom Ausrichter ein Löschfahrzeug zur Verfügung gestellt. Aus dem Alphabet (nur mögliche Buchstaben) zieht jedes Gruppen- mitglied 2 Buchstaben. Es muss dann Geräte, die mit diesem Buch- staben beginnen, herausuchen und deren Zweck und Funktion erklären. Zeitvorschlag: 30 Minuten</p>	<p>Es sollten 2 Bewerter zur Verfügung stehen. Die Buchstaben müssen auf die jeweiligen Fahrzeuge abgestimmt werden Häufig vorkommende Buchstaben müssen mehrfach eingesetzt wer- den. Die Buchstaben werden von allen Gruppenmitgliedern gleich- zeitig gezogen. Kleinere Geräte werden den Bewertern gebracht, größere Geräte werden im Fahrzeug erklärt.</p> <p>Achtung: Praktische Demonstration <u>nicht</u> im öffentlichen Straßenverkehr durchführen!</p>
<p>Feuerwehrwissen: Fahrzeug sichern mit Warndreieck, Leitkegel und Beleuchtungsgerät.</p>	<p>Geräte: Fahrzeugbeleuchtung, Warnblinkanlage, Rundumkernleuchte, Warndreieck, Leit- kegel, Blink- / Blitz- lampe. Räumliche Aufstellung gemäß Richtlinien.</p>	<p>UVV beachten Praktische Demonstration, Absitzen vom Fahrzeug im Straßenverkehr.</p>	

Anlage 2.2 (Diese Anlagen werden jährlich aktualisiert. Aktuelle Fassungen werden im Lauffeuer veröffentlicht und sind im Internet abrufbar)

Aufgabe Technik: Setzen eines Standrohres mit Spülen	Inhalt Benötigte Gerätschaften: ♦ Standrohr ♦ Unterflurhydrantenschlüssel Funktion und Handhabung der Geräte: Standrohr: ♦ Klauenmutter, Dichtung ♦ Niederschraubventile ♦ Trageweise Unterflurhydrant: ♦ Sauberkeit der Dichtfläche ♦ Durchführung des Spülvorgangs ♦ Absichern der Wasserentnahmestelle ♦ Entleerungsvorgang	Anleitung UVV beachten. Praktische Demonstration.	Bemerkung Achtung: Praktische Demonstration möglichst nicht im öffentlichen Straßenverkehr durchführen. Kann in einen kleineren Übungsablauf eingebaut werden.
Technik: Kuppeln und Lösen zweier B-Druckschläuche (bereits ausgerollt) mit Kupplungsschlüssel.	Handhabung der Kupplungsschlüssel. Beachtung der Kupplungsdrehung (ca. 180° bei Druckschläuchen)	UVV beachten. Praktische Demonstration.	Achtung bei „Leichtgängigkeit“, evtl. fehlt Dichtung.
Technik: improvisierter Wasserwerfer.	Demonstration einer Übung Wasserversorgung, Geräte: 3 B-Schläuche, 2 Verteiler, Stützkrümmer, B-Strahlrohr, C-Schlauch.	UVV beachten Von der TS 2 B-Schläuche legen und Verteiler setzen. Vom Verteiler B-Schlauch mit Verteiler, Stützkrümmer, B-Strahlrohr und C-Schlauch einen Wasserwerfer aufbauen	

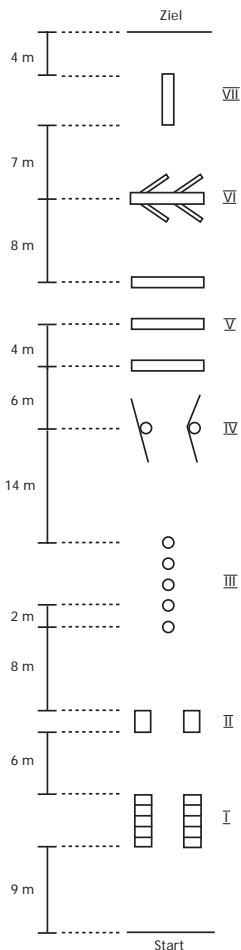
Anlage 2.3 (Diese Anlagen werden jährlich aktualisiert. Aktuelle Fassungen werden im Lauffeuer veröffentlicht und sind im Internet abrufbar)

Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
<p>Sport & Spiel: Sportliche und spielerische Elemente stehen zur Auswahl. Davon muss je eine Disziplin ausgewählt werden.</p>	<p>In diesem Bereich soll sowohl der sportliche als auch der spielerische Charakter zum Tragen kommen. Dies kann sowohl mit einer gemeinsamen Veranstaltung als auch mit einzelnen Übungen erreicht werden</p>	<p>Denkbar sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Dortrallye, ◆ Olympiade während eines Zeitlagers ◆ Kreisveranstaltung mit sportlich spielerischem Charakter: <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ 400m-Lauf als Staffellauf á 80m ◆ Weitsprung, mind. 1,8 m für jedes Gruppenmitglied (Weite ist zu prüfen) ◆ Trage: 4 Träger mit verbundenen Augen. Last auf Trage (25 kg), Lotse weist den Weg durch den Parcours. ◆ Spieler mit Tennisschläger vor einem mit durch Trasserband in vier Bereiche aufgeteiltem Spielfeld. In jedem Bereich steht ein Fänger und versucht mit einem Eimer den Ball zu fangen. <p>Zeitvorgabe: 5 min, beliebige Ballanzahl.</p>	<p>Sportkleidung Sportkleidung</p> <p>keine Zeitvorgabe Jugendfeuerwehrdienstkleidung Gruppe muss mit Last Spiel komplett beenden → siehe Skizze Anlage 2a Jugendfeuerwehrdienstkleidung Tennisschläger Tennisbälle vier 10-l-Kunststoffeimer → siehe Skizze Anlage 2a</p>

Anlage 2a

Möglicher Aufbau eines Tragespieles

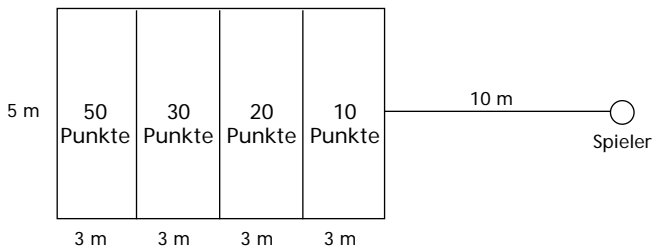
Parcours sollte mindestens 5 Hindernisse enthalten,
z.B: Engstelle, Slalom, Höhenhindernis (auf Größe der Gruppenmitglieder abstimmen),
Autoreifen durchsteigen, Bodenhindernis.



Erläuterung zum Hindernisparcours

- I auf jeder Seite 2 Steckleiterteile
- II auf jeder Seite 1 Schlauchbrücke
- III Verkehrsleitkegel für Slalom
- IV auf einer Seite Rampe, auf der anderen Seite Wippe
- V 3 Baumstämme (Durchmesser ca. 35 cm)
- VI Hürde (Bundeswettbewerb)
- VII Baumstamm (Durchmesser ca. 35 cm) zum in die Mitte nehmen

Aufbau Tennispiel



Anlage 3.1 (Diese Anlagen werden jährlich aktualisiert. Aktuelle Fassungen werden im Lauffeuer veröffentlicht und sind im Internet abrufbar)

Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
<p>Feuerwehrtechnische Aufgabe, die ohne vorheriges Üben gemeinsam gelöst werden muss.</p>	<p>Übung mit Schwerpunkt Schnelligkeit/Geschwindigkeit</p>	<p>UVV beachten</p>	
<p>Technik: Schaum Wasser über simulierten Graben</p>	<p>Geräte: 2 B-Schläuche Verteiler 2 Steckleiterteile Halteleinen 2 C-Schläuche Strahlrohr</p>	<p>UVV beachten Von Pumpe 2 B-Schläuche legen und Verteiler setzen. Ab Verteiler Schaumangriff aufbauen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ UVV beachten ◆ Von Pumpe 2 B-Schläuche legen und Verteiler setzen. ◆ Ab Verteiler Löschangriff aufbauen. ◆ Mit Hilfe der Steckleiter soll eine C-Leitung über den Graben gelegt werden. Die Gruppe überquert den Graben an einer als Brücke gekennzeichneten Stelle eine ◆ C-Leitung über den Graben gelegt werden. Die Gruppe überquert den Graben an einer als Brücke gekennzeichneten Stelle. 	<p>Breite des Grabens: ca 2 m</p>

Anlage 3.2 (Diese Anlagen werden jährlich aktualisiert. Aktuelle Fassungen werden im Lauffeuer veröffentlicht und sind im Internet abrufbar)

Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
Erste Hilfe	Die Bewerber bekommen eine Situation gestellt, die dem Wissensstand des Erste-Hilfe-Kurses entspricht.	Beispiele: Überprüfung der Vitalfunktionen. Lagerung verletzter Personen. Reitung verletzter Verkehrsteilnehmer.	Beratung zur Durchführung möglichst durch eine Sanitätsorganisation.
Themenarbeit: Kennenlernen von sozialen Bereichen.	Gliederungen von sozialen Einrichtungen.	Besuch von sozialen Einrichtungen ◆ Kindergarten ◆ Altenheim ◆ Krankenhaus Mitarbeit in sozialen Einrichtungen ◆ Schnupperkurs ◆ Praktikum	
Themenarbeit: Kennenlernen von ökologischen Bereichen.	Mitarbeit bei Umweltprojekten.	Teilnahme an Ausschreibungen von Umweltpreisen und -aktionen.	Eigeninitiative oder Förderprogramme nutzen.
Themenarbeit: Kultureller und kreativer Bereich.	Aufführung von Sketchen oder Theaterstücken. Anfertigung von Bastelarbeiten.	Erarbeiten einer Regieanleitung. Tanzworkshop Bastelanleitung	
Themenarbeit: Sport	Bundesjugendspiele Schwimm- und Sportabzeichen Trimm-Dich-Pfad-Besuch		

